

Die
„Weißeritz-Zeitung“
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 R.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 138.

Dienstag, den 1. Dezember 1896.

62. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Wenn es auch noch eine weite Strecke bis zu dem Ziele ist, welches sich unser Turnerverein gesteckt hat, nämlich einst in einer eigenen Halle turnen zu können, so strebt der rührige Verein doch unermüdet danach weiter und das am Sonntag veranstaltete Concert dürfte durch seinen reichen Besuch das Ziel wieder um einen guten Schritt näher gerückt haben. Daß man seitens des Vereins aber auch alles gethan hat, um das so zahlreiche Publikum zufrieden zu stellen, bewiesen die reichen Beifallsbezeugungen des letzteren. Zunächst waren es die Gesangsleistungen, welche warme Anerkennung verdienten. Da muß ein großes Maß von Mühe und Fleiß, sowohl seitens des Beherrschenden als der Lernenden aufgedoten worden sein, bis die Chöre in der dargebotenen Weise fest saßen, bis die Sänger so verständnißvoll in den Geist der zu Gehör gebrachten Weisen gedrungen waren. Nach dem patriotischen „Juraus Vaterland“ von Nägeli zeichneten sich das liebliche Doppelquartett „Feinsliebchen“ von Simon mit seinem weichen Tenorsolo, sowie das zarte „Schlummerlied“ von Kron mit seinem zum Herzen bringenden Baritonsolo durch ihre subtile Behandlung besonders aus. Auch das innige Tenorsolo „A Blümel und a Herz“ von Tempala lag in den besten Händen und verbiente den allgemeinsten Beifall wohl, der ihm wurde. Daß an einem Unterhaltungsabend der Turner aber auch der Humor nicht fehlen darf, ist selbstverständlich. Ihm wurde daher auch am Sonntag reichlich Rechnung getragen durch das urkomische Couplet „Rekrut Tolpatich“, durch die drastische Scene „Ein Ständchen bei Doktor Falb“ und den netten Schwanz „Der Ehrenpokal“ in dem sowohl die Herren wie auch die beiden Damenrollen als besonders glücklich besetzt, sich erwiesen. Den turnerischen Charakter endlich erhielt das Concert durch die Vorführung einer Reihe Kraftübungen „Gesprünge“ am Pferd mit Benutzung der Trampoline. Die fast durchweg itramm ausgeführten Uebungen verloren nur dadurch leider etwas an Geltung, als sie nicht auf einem erhöhten Standpunkte, sondern nur im Niveau des Saales geturnt werden konnten. Den Schluß des Ganzen bildete der erst eingeleitete „Reigen der Landstrolche“ welcher zusammengefaßt aus gefälligen Ordnungsübungen, kräftigen Ausfällen und gewandten Fächerstellungen und ausgestattet mit einer wirksamen Schlußgruppe den rauschesten Beifall errang. Indem so jeder der Theilnehmenden sich wacker bemühte, einen Baukeim, im doppelten Sinne des Wortes, zu liefern, entstand wieder ein Ganzes, auf das die Turner wie ihre Gäste mit voller Befriedigung zurückzublicken dürfen.

— Wir machen nochmals auf die Montag, den 30. November, im Rathhaussaale stattfindende Versammlung des Gewerbevereins (Vortrag über Elektrizität) aufmerksam.

— Nächsten Mittwoch giebt im Saale der Reichs-Krone Herr Musikdirektor Jahn sein erstes Winter-Abonnement-Concert. Sowohl die Aufstellung eines gediegenen Programms, als auch das Engagement der Concertsängerin Fr. Dr. Böhm aus Dresden, die als Coloraturfängerin recht anerkennde Recensionen aufzuweisen vermag, lassen einen genussreichen Abend versprechen.

— Am Nachmittage des vergangenen Freitag brannte ein im oberen Steinbruch stehender hölzerner Pavillon, der zur Zeit als Aufbewahrungsort für Tische und Stühle diente, total zusammen. In der Stadt wurde das Feuer nicht bemerkt und unterblieb deshalb eine Alarmlung.

— Wie noch erinnertlich sein dürfte, hatte sich vor einigen Monaten ein kleiner, etwas ausgewachsener Mann hier eingemietet, unter der Angabe, daß er in diesem oder jenem Geschäft angestellt sei. Außer verschiedenen kleinen Gelegenheitsarbeiten hatte er

es auch noch verstanden, sich Gelddeträge von den Vermietern zu erschwindeln, worauf er von hier verschwand. Jetzt ist derselbe nun in Dresden in der Person eines böhmischen Schneiders ermittelt und dingfest gemacht worden.

Großsölsa. Elektrisches Licht, elektrische Kraft wurden den so zahlreich erschienenen Einwohnern von Groß- und Kleinsölsa am vergangenen Donnerstag Abend in der hies. Kunstmühle vorgeführt. Herrlich erstrahlte das ganze Anwesen im elektrischen Lichtglanze und begeisterte die Erschienenen für die aufgetauchte Idee: Auch wir Delsaer wollen elektrisches Licht, elektrische Kraft. Daß nun diese Idee, welche von dem rührigen Besitzer der Mühle ausgeht, seiner Zeit zur Wirklichkeit werden wird, dafür bürgt wohl die stätliche Versammlung, welche am genannten Abend den Vortrag des Ingenieur Herrn Buhr-Dresden anhörten und den Ausführungen folgten. Darum frisch ans Werk, zeichnen wir uns recht zahlreich in die in den nächsten Tagen ausgeschickten Fragebogen, dann ist es sicher, daß das Jahr 1897 für unsern Ort bedeutungsvoll werden wird, denn auch wir haben dann elektrisches Licht und elektrische Kraft. Herzlichen Dank noch Herrn Ingenieur Buhr und Herrn Kunath für das Gebotene auch an dieser Stelle. Ein hoffnungsvolles, fröhliches „Glück auf“ aber diesem Unternehmen.

Obercarsdorf. Am vergangenen Mittwoch fand hier Gemeinderathswahl statt und wurden dabei die bewährten Mitglieder, Mühlensel, Ksmann, Gutsbes. Büttner und Hausbes. Taubert wiedergewählt.

Johnsbach. Nach kurzem Krankenlager verstarb am 20. November sanft und ruhig der Gutsauszügler Christian Schwente alhier, wohl der älteste Mann hiesiger Gegend, da er sein Alter auf beinahe 96 Jahre gebracht hat. Von friedliebendem Charakter, war er immer munter und rüstig und nur in den letzten zwei Jahren etwas hinfällig geworden. — Von ziemlich gleichem Alter ist noch ein ehrenwerther Mann unserer Parochie, der Gartennahrungsauszügler Gleditsch in Dönschten, welcher, im 94. Lebensjahre lebend, sich noch einer guten Gesundheit erfreut, so daß er fleißig, auch bei schlechtem Wetter, unser Gotteshaus besuchen, seine Arbeit verrichten und ohne große Anstrengung stundenweite Fußreisen zurücklegen kann. Gott schenke ihm noch viele frohe Jahre.

Dresden. Der Bau eines neuen Rathhauses in Dresden wird demnächst greifbarere Gestalt dadurch annehmen, daß mehrere Einzelpläne der Baulichkeiten zur Vorlage gelangen werden. Dasselbe wird bekanntlich auf dem Areal zwischen der Ring- und Kreuzstraße errichtet werden und seine Hauptfront der Ringstraße zulehren. Der Bau überspannt dabei auch einen Theil der Gewandhausstraße zwischen der früheren reformirten Kirche und dem früheren Gesandtschaftsgebäude. Dieser Theil der Gewandhausstraße soll zu einer eleganten, großen und breiten Passage umgeschaffen werden. Der Gedanke zur Schaffung dieses modernen Verkehrsweges rührt noch von dem verstorbenen Oberbürgermeister Dr. Stübel her.

— Königin Carola war in letzter Zeit wieder sehr von rheumatischen Schmerzen geplagt, so daß sie sich große Schonung auferlegen mußte. Indeß ist seit einigen Tagen erfreuliche Besserung eingetreten, so daß sie am Donnerstag einen Spaziergang im Garten der Strehleiner Villa unternehmen konnte.

— Erzherzog Otto von Oesterreich, der Gemahl der Prinzessin Marie Josepha von Sachsen, wurde von König Albert zum Generalmajor ernannt, unter Belassung à la suite des Gardereiter-Regiments.

— Auf eine Immediatengabe hat das Ministerium des Innern darauf hingewiesen, daß bei Verleihung des Ehrenzeichens für Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr das in der königl. Verordnung vom 11. Mai 1885 aufgestellte Erforderniß u. unterbrochener

25jähriger Dienstzeit in der Feuerwehr auch dann als erfüllt anzusehen ist, wenn sich diese Dauer nur durch Zusammenrechnung der vor dem aktiven Militärdienst und nachher im Dienst der freiwilligen Feuerwehr verbrachten Zeit ergab. Dagegen trägt das Ministerium Bedenken, auch der weitergehenden Bitte des betreffenden Gesuchstellers zu entsprechen und bei Verleihung von Auszeichnungen der gedachten Art die aktive militärische Dienstzeit der vorher und nachher im Dienste der freiwilligen Feuerwehr verbrachten Zeit hinzuzurechnen, da eine solche Auslegung und Anwendung der erwähnten Verordnung sich mit ihrem klaren Wortlaut nicht in Uebereinstimmung befinden würde.

Mügel. Ein Unglücksfall, der leider ein Menschenleben kostete, ereignete sich hier am Freitag früh. Es wurde von dem 6 Uhr 28 Min. von Mügel in der Richtung nach Dohna zu verkehrenden Personenzug der Mügel-Görlitz-Altenberger Secundärbahn ein von dem Geschirrführer v. Otto genannt Weißbach geleitetes Geschirr des Herrn Hans Jacowit auf dem Bahnübergange an der Dohnaschen Straße bei der Erlichtmühle erfasst, ein Stück mit fortgeschleift und alsdann die Böschung hinuntergeschleudert. Dem Geschirrführer wurde der Brustkasten eingedrückt, außerdem erlitt er auch noch Verletzungen am Kopfe, so daß er sofort seinen Geist aufgab. Ein Pferd trug unerhebliche Beschädigungen davon, während das andere unbeschädigt blieb. Der im Jahre 1853 geborene, bedauerndwerthe Mensch war unverheiratet; seine Leiche wurde später nach Mügel gebracht. Das Personal des Zuges ist vollkommen schuldlos an dem tragischen Vorkommnisse, nicht so ganz aber der Unglücksfälle selbst. Er hat zwar in dem großen Höllwogen geseifen und sich zum Schutze gegen die Kälte dick eingehüllt gehabt, so daß von ihm das Säuten des nahenden Zuges überhört sein dürfte; doch kann ihm aber der Vorwurf der Unachtsamkeit nicht erspart bleiben, da derselbe das Eintreffen des Zuges um diese Zeit hinreichend kannte und deshalb nicht so sorglos über den Uebergang fahren durfte.

Dahlen. Bei einer vor kurzer Zeit hier stattgefundenen Jagd wurde ein Jäger von einem Rehbock angerannt und hingestreckt. Der Verlust zweier Zähne und einige Verletzungen im Gesicht war die Folge dieser Karambolage.

Königsstein. Ein Arbeiter, der in der Nähe der Schule mit Ausbesserung der elektrischen Leitung beschäftigt war, griff aus Versehen an den Leitungsdraht. Der Mann konnte vom Draht nicht mehr abkommen und mußte fürchterliche Schmerzen ausstehen, bis ihm dadurch Hilfe wurde, daß man das Elektricitätswerk in Kenntniß setzte, das den Strom absteuerte. Eine Minute später wäre der bedauerndwerthe Mann dem Tode verfallen.

— Mit der Ausführung der verschiedenen Baulichkeiten auf hiesiger Besse, welche durch die Unterbringung des Bataillons Infanterie bedingt sind, ist Baumeister Jannmann betraut worden. Die Arbeiten müssen laut Kontrakt bis zum 1. April 1897 beendet sein. Der Exerzierplatz für das Bataillon befindet sich auf Struppener Flur, am Fuße der Festung. Er ist 75 Ader groß und ist auf eine Reihe von Jahren seitens der Militärbehörde gepachtet worden.

Döbeln. In der am 24. v. M. abgehaltenen öffentlichen Sitzung unserer Stadtverordneten kam auch die bereits in letzter Sitzung behandelte Rathsvorlage, die Muldenkorrektur für den unteren Stadtheil betreffend, wiederum zur Berathung und Beschlußfassung. Nach längerer Aussprache wurde ein Antrag des Stadtverordneten Greiner mit 10 gegen 7 Stimmen abgelehnt und der Rathsbefehl gegen 4 Stimmen angenommen. Nach demselben erklärt man sich mit dem Gutachten des Bauausschusses, die Verlegung des linken Muldenarmes vor der Clausitzerischen Fabrik über den Exerzierplatz einverstanden.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.